

Rechtzeitig vorsorgen

Für die Liebsten vorsorgen:
100.000€ Risikoschutz jetzt
schon für 12 Cent* pro Tag.
ERGO Direkt

Windkraft-Anleihe

Energiekontor-Anleihe: Erfolg
+ Sicherheit + Flexibilität+
Zinsstufen von 6% und 6,5%
p.a.

Selbstständig?

TOP - Testsieger Private
Krankenkasse ab nur 57,-
Euro für Selbstständige unter
55 !

Drucken

JVA-Häftlinge schlagen ihre Wärter

HÜNFELD Fußball hinter schwedischen Gardinen – ein Turnier der besonderen Art fand kürzlich in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Hünfeld statt. Dabei haben die Häftlinge das Spiel gegen die Wärter gewonnen..



Großansicht

Den Haftalltag vergessen: Beim Fußballturnier in der JVA Hünfeld war das kürzlich möglich. Foto: Karl-Heinz Burkhardt

Zäune und Stacheldraht, Sicherheitskontrollen wie am Flughafen und überall schwere, verschlossene Türen. Die Justizvollzugsanstalt Hünfeld gleicht einer Festung, die man weder ohne Weiteres verlassen noch betreten kann. Aber eines überwindet die Schranken der Justiz jedoch mühelos: Die Begeisterung für den Fußball.

Wohl auch deshalb kam Serco-Betriebsleiter Ralf Burghardt auf die Idee, ein Fußballturnier in der Sporthalle der Anstalt zu organisieren. Sechs Mannschaften kämpften am Samstagvormittag in insgesamt 15 Spielen um den Turniersieg. Und hatte man erst einmal die zahlreichen

Sicherheitsschranken überwunden und die Halle erreicht, erinnerten nur noch die wenigen uniformierten Beamten daran, dass man sich in einer Justizvollzugsanstalt und nicht in einer gewöhnlichen Turnhalle befand.

Am spannendsten war die bunte Mischung der angetretenen Teams. Mit von der Partie waren der Regionalligist Bonner SC, der von der Betreiberfirma Serco gesponsert wird, und ein Team der Betriebssportgemeinschaft, das sich aus Serco-Mitarbeitern und Justizbeamten zusammensetzte. Und natürlich trat auch eine Häftlingsmannschaft an: Sie spielten in neongelben Trikots des ebenfalls vertretenen VfB Schrecksbach, um „nicht in Sträflingskleidung antreten zu müssen“, wie Burghardt erklärte. Zweimal die Woche können die Inhaftierten für 70 Minuten das Angebot zum Sport wahrnehmen – und dabei natürlich Fußball trainieren. Vertreten waren weiterhin der Hünfelder SV mit der zweiten Mannschaft und der RSV Petersberg.

Revanche gefordert

Das Duell „Häftling gegen Wärter“ endete übrigens 1:0 – „das fordert eine Revanche“, war man sich in der Betriebssportgemeinschaft einig. Und die soll es laut Burghardt auch geben: „Ich denke, wir begründen mit diesem Turnier eine Tradition.“ Von nun an soll jährlich im Dezember ein JVA-Hallenturnier stattfinden. Und Burghardt ist sich sicher, dass das ein großer Erfolg wird: „Wir rechnen mit steigender Resonanz. Beim nächsten Mal sollen 12 bis 14 Teams gegeneinander antreten.“

Warum aber der Aufwand, ein Turnier in einer Justizvollzugsanstalt zu organisieren? Zunächst einmal gehe es um „den Spaß an der Sache“, erklärte Burghardt. Aber auch darum, „Berührungspunkte zwischen Inhaftierten und den anderen Spielern abzubauen“. Es gebe aber noch weitere Motive, wie er verdeutlicht: Die JVA will sich nach außen präsentieren und für ein positives Image in der Öffentlichkeit sorgen. Weiterhin soll die Einigkeit zwischen den Mitarbeitern, der Betreiberfirma und den Justizbeamten dargestellt werden.

Das Prinzip, einige Aufgabenbereiche zur Kostensenkung an eine private Firma zu übergeben, ist umstritten: In der Öffentlichkeit hatte es seit Planungsbeginn des Gefängnisses immer wieder Kritik an Deutschlands erster teilprivatisierter Justizvollzugsanstalt gegeben. So hatten sich vor allem Politiker von den Grünen und der SPD gegen das Pilotprojekt ausgesprochen.